

SPD Giesen will verkleinerte Kalihalde

Mitgliederversammlung beschließt Forderungskatalog zur Wiederinbetriebnahme des Bergwerkes

GIESEN. Der SPD-Ortsverein Gemeinde Giesen hat einen Forderungskatalog zur Wiederinbetriebnahme des Kalibergwerkes verabschiedet. Der Text wurde in der jüngsten Mitgliederversammlung einstimmig verabschiedet. Unter anderem sprechen sich die Giesener Genossen dafür aus, dass nicht mehr Salz durch Abwässer in die Innerste geleitet wird. Laut Wasserhaushaltsgesetz ist es nicht erlaubt, den Zustand eines Gewässers zu verschlechtern. Laut Planungen von K+S wird in den ersten Jahren die Salzeinleitung in die Innerste zunehmen, wobei die Grenzwerte aber eingehalten werden sollen.

Die Giesener Sozialdemokraten sprechen sich zudem für ein Verkehrskonzept aus, das eine Verbindung zum Gewerbegebiet in Ahrbergen mit direktem Anschluss an die Bundesstraße 6 beinhaltet. Weitere Forderungen betreffen die viel diskutierte zusätzliche

Kalihalde. Diese soll nach dem Willen der Giesener SPD „sowohl in der Höhe als auch in der Fläche“ verkleinert werden. Soviel Abraum-Material wie möglich soll dazu nach unten zurückgebracht werden. Sowohl für die alte als auch für die neue Halde erwarten die Giesener Sozialdemokraten, dass durch eine Abdeckung Staubemissionen vermindert werden. Lärm und Staub sollen nach dem Willen der SPD zudem durch einen 50 Meter breiten Grünstreifen entlang der neuen Halde reduziert werden.

Für den sogenannten ausziehenden Wetterschacht, sozusagen der Schornstein des Bergwerkes, wünscht sich die SPD eine Reduzierung des Ausstoßes von Stoffen aus dem Kalischacht. Die Kalibahn soll nach dem Willen des SPD-Ortsvereins einen Lärmschutz erhalten. Auf akustische Warnsignale an der Bahnstrecke soll verzichtet werden.

Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, der Bundestagsabgeordnete Bernd Westphal, ging in seinem politischen Bericht während der Versammlung auf die engagierte Arbeit des Ortsvereins ein. „Wir sind in der neuen Struktur sehr erfolgreich, setzen konstruktiv in den Ortsräten und dem Gemeinderat Impulse zur Entwicklung unserer Gemeinde“, sagte Westphal: „Mich freut vor allem die große Geschlossenheit in der SPD.“

Auch Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Mit großer Mehrheit wurden gewählt: Bernd Westphal (Vorsitzender), Henrike Meyer und Ulf Trombach (stellvertretende Vorsitzende), Marion Bannasch (Kassiererin), Hubert Jahns (Schriftführer) und Wolfgang Greven (Öffentlichkeitsarbeit). Dem erweiterten Vorstand gehören Bernhard Eggers, Josef Häußler, Joschi Jelinek, Ingo Storz, Anette Mengerßen, Wolfram Thiele, Till Jürgens, Helmut Meyer, Uwe

Bannasch, Gerd-Udo Flügel, Lisa-Marie Geiss und Heinrich Bartels an.

Vorsitzender Westphal freute sich, dass mit Till Jürgens, Lisa-Marie Geiss, Henrike Meyer und Ingo Storz auch jüngere SPD-Mitglieder in den Vorstand gewählt wurden.

Ein besonderer Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung langjähriger Mitglieder: Für 50-jährige Treue wurde Johannes Smug aus Emmerke geehrt. „Du hast dich durch deine Mitgliedschaft in der SPD und jahrelanges Engagement in der Kommunalpolitik vorbildlich für das Gemeinwohl eingesetzt“, lobte der Vorsitzende den Jubilar. Weitere Jubilare waren Rolf Helmsen (50 Jahre Mitgliedschaft), Hans-Ludwig Koslowski und Helmut Voges (40 Jahre Mitgliedschaft) sowie Jutta Vogel, Helmuth Vogel, Günter Loose und Jens Seidler für 25 Jahre Mitgliedschaft in der SPD.